

Sehr geehrte Düsseldorferin, sehr geehrter Düsseldorfer,

mit Ihrer Abstimmungbenachrichtigungskarte erhalten Sie nachfolgend Informationen zu dem Bürgerentscheid am 17. Februar 2008.

Es wird über folgende Frage mit Ja oder Nein abgestimmt:

Soll das zur Zeit als Parkplatz genutzte Grundstück zwischen der Klever Straße, der Fischerstraße, dem Denkmal „Künstleratelierhaus“ und dem Denkmal „Golzheimer Friedhof“ in unbeschränktem Eigentum und unmittelbarem Besitz der Stadt Düsseldorf verbleiben?

Begründungstext des Bürgerbegehrens:

Der Golzheimer Friedhof war bis zum Jahr 1897 die zentrale Begräbnisstätte Düsseldorfs. Auf ihm finden sich noch heute ca. 330 Grabmale, darunter einige berühmte Düsseldorfer Persönlichkeiten (z.B. von Schadow, Weyhe, Immermann, Pastor Jäesch, Rethel u.a.). Angrenzend an den Friedhof befindet sich das in seiner Art einmalige Künstleratelierhaus.

Die Stadt Düsseldorf beabsichtigt, das dem Friedhof und dem Künstleratelierhaus vorgelagerte Grundstück, das derzeit als Parkplatz genutzt wird, an die Victoria Versicherung zu verkaufen. Durch den Verkauf gefährdet die Stadt den Denkmalschutz für den historischen Friedhof und das Atelierhaus und verschärft zudem die Parkplatzsituation in den angrenzenden Wohngebieten.

Auf den Folgeseiten erhalten Sie folgende Informationen:

- 1 Stellungnahme der Vertretungsberechtigten des Bürgerbegehrens
- 2 Begründung der im Rat vertretenen Fraktionen und Gruppen, die dem Bürgerbegehr **zugesagt** haben
- 3 Begründung der im Rat vertretenen Fraktionen und Gruppen, die das Bürgerbegehr **abgelehnt** haben
- 4 Beschlusstext und Abstimmungsergebnis aus der Ratsitzung am 13. Dezember 2007
- 5 Stimmempfehlung des Oberbürgermeisters

Alle Beiträge wurden in Wortlaut und Länge so abgedruckt, wie sie bei der Verwaltung eingereicht wurden.

Stimmempfehlung der Bürgerinitiative »Rettet den Golzheimer Friedhof«

Der Bürgerentscheid, zu dem Sie am 17. Februar aufgerufen sind, musste gegen den Willen des Oberbürgermeisters per Gerichtsbeschluss durchgesetzt werden. Dies ist ein erster Erfolg für die vielen tausend Düsseldorfer/innen, die das Bürgerbegehr befürwortet und unterschrieben haben. Jetzt benötigen wir Ihre Unterstützung, um mehr als 90.000 JA-Stimmen zu bekommen, damit der Bürgerentscheid für uns alle zum Erfolg wird.

Geben Sie Ihre **JA-Stimme** für den Verbleib des Grundstückes vor dem Golzheimer Friedhof im Eigentum und Besitz der Stadt.

Ihre Stimme ist entscheidend

- für die Erhaltung von Düsseldorfer Denkmälern
- für die Lebensqualität in Düsseldorf
- für Ihre Verbundenheit mit Düsseldorf als Gartenstadt

Mit Ihrer JA-Stimme verhindern Sie

- die bürgerfeindliche und rücksichtslose Politik des Ausverkaufes städtischen Eigentums
- die Abriegelung des denkmalgeschützten Golzheimer Friedhofs, der zu den drei bedeutendsten historischen Friedhöfen Nordrhein-Westfalens gehört und sonst zum Hinterhof der Victoria verkommt
- das Abholzen und Beschneiden von etwa 40 gesunden alten Bäumen sowohl auf dem Friedhof selbst als auch auf der jetzt als Parkplatz genutzten ehemaligen Friedhofsfläche
- den Verfall der Grabmäler von Maximilian Weyhe, Schadow und anderer bedeutender Düsseldorfer Persönlichkeiten durch Verschattung und fehlende Durchlüftung infolge des geplanten 24m hohen und 168m langen Büroriegels aus Glas und Beton
- die Zunahme der schon bestehenden hohen Belastung an der sieben Spurigen Fischerstrasse durch Lärm und Abgase. Bei einer Abriegelung durch die geplante Gebäudemasse muss mit einer Klimaerwärmung in den Stadtteilen östlich der Fischerstrasse gerechnet werden.

Wir stellen folgendes klar:

Es werden durch den geplanten Neubau keine neuen Arbeitsplätze geschaffen. Die von der Victoria beabsichtigte Zusammenführung der Mitarbeiter kann auch in den bereits bestehenden Gebäuden an der Fischerstrasse erfolgen. Die Victoria hat dort so viel Büroflächen fremd vermietet wie sie neu bauen will. Die Mietverträge laufen demnächst aus. Seit 2001 wurden von der Victoria überdies 850 Arbeitsplätze abgebaut und dieser Trend wird laut aktuellen Presseberichten fortgesetzt.

Fazit:

Ein Bürogebäude an dieser für seine gesamte Umgebung sensiblen Stelle ist schädlich und überflüssig. Es ist davon auszugehen, dass es sich bei dem geplanten Neubau in Wirklichkeit um ein Renditeobjekt handelt.

Stimmempfehlung der SPD-Fraktion im Rat

Bitte beteiligen Sie sich am 17.2.2008 an der Abstimmung. Sie haben damit die Möglichkeit, direkten Einfluss auf die Gestaltung unserer Stadt zu nehmen. Ein erfolgreicher Bürgerentscheid gegen den Verkauf des Grundstücks Fischerstraße eröffnet die große Chance, in den nächsten zwei Jahren wieder zu einem konstruktiven Dialog zurückzukehren.

Die Absicht der Stadt Düsseldorf, das Grundstück zu verkaufen und die derzeitigen Planungen der Victoria Versicherung stoßen in der Bevölkerung auf massive Kritik. Es werden erhebliche Beeinträchtigungen des ehemaligen Friedhofs mit den Gräbern vieler berühmter Düsseldorfer und des ebenfalls denkmalgeschützten Künstlerhauses sowie negative Umweltauswirkungen für die Anwohner und die angrenzenden Stadtteile befürchtet. Die Gründung der Bürgerinitiative und die Durchsetzung des Bürgerbegehrens gegen das geplante Bauvorhaben der Victoria Versicherung verstehen wir als Ausdruck einer intensiven Auseinandersetzung mit diesem Bauprojekt.

Die SPD-Ratsfraktion hält eine Bebauung an der Fischerstraße – unter Beachtung des historischen Umfeldes – prinzipiell für möglich. Die gesamtstädtischen Interessen, der Denkmalschutz und die offenen Umweltfragen dürfen dabei aber nicht missachtet werden. Genauso müssen negative Auswirkungen für die Anwohnerinnen und Anwohner und den gesamten Stadtteil ausgeschlossen werden.

Mit dem Eilbeschluss zum Verkauf des Grundstücks an der Fischerstraße wurde die Diskussion um eine verträgliche Bebauung von der Ratsmehrheit und der Victoria Versicherung einseitig beendet. Es wurde versucht, den Bürgerwillen und ein in Vorbereitung befindliches Bürgerbegehr durch Durchlüftung infolge des geplanten 24m hohen und 168m langen Büroriegels aus Glas und Beton.

– die Zunahme der schon bestehenden hohen Belastung an der sieben Spurigen Fischerstrasse durch Lärm und Abgase. Bei einer Abriegelung durch die geplante Gebäudemasse muss mit einer Klimaerwärmung in den Stadtteilen östlich der Fischerstrasse gerechnet werden.

Wir möchten die Victoria Versicherung als wichtigen Gewerbesteuerzahler bei der Lösung ihrer Standortprobleme in der Stadt unterstützen. Durch die geplante Bebauung werden aber keine neuen Arbeitsplätze geschaffen sondern nur vorhandene an einem Standort konzentriert. Insofern sehen wir durch die Verzögerung auch keine Arbeitsplätze gefährdet.

Wir bedauern, dass weder die Stadtspitze noch die Victoria Versicherung ein Interesse daran hatten, im breiten Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern zu einer einvernehmlichen Lösung zu gelangen. Aus Sicht der SPD-Ratsfraktion haben der Oberbürgermeister und die ihn tragenden Mehrheitsparteien im Rat damit die große Chance vertan, den Standortbedarf eines wichtigen Düsseldorfer Unternehmens konfliktfrei zu lösen. Nur wenn der Bürgerentscheid Erfolg hat, gibt es die Chance einer erneuten Diskussion über die beste Lösung.

Stimmen Sie mit JA!

Stimmempfehlung der Ratsfraktion Bündnis90/Die Grünen

Der Bürgerentscheid über den Grundstücksverkauf am Golzheimer Friedhof ist eine Abstimmung darüber, welchen Wert die Bürgerinnen und Bürger der Gartenstadt Düsseldorf den Grünanlagen beimessen. Reden des Oberbürgermeisters zur *Euroga* oder zur *Entente Florale* in denen die Gartenstadt Düsseldorf betont wird, sind wenig Wert, wenn am Ende ein herausragendes Gartendenkmal zum verschatteten Restgrün wird.

Den Ruf Düsseldorfs als Gartenstadt begründete der Gestalter des Golzheimer Friedhofs – der damalige königliche Gartenbaudirektor Maximilian Friedrich Weyhe (1775-1846). Dort liegt er neben vielen anderen Düsseldorfer Prominenten seiner Zeit begraben. Die Erweiterung und Neugestaltung des Hofgartens oder Gartenanlagen und Parks um Schloss Benrath, Schloss Mickeln, Schloss Kalkum und Haus Unterbach gehen auf ihn zurück. Er hat 1816, bei der Erweiterung des von 1805 bis 1897 genutzten Golzheimer Friedhofs, den Friedhof als großzügigen und stadtprägenden Grünzug mit Bezug zur Stadt angelegt. Dieser ist eine von innen nach außen transparente grüne Insel in der Stadt.

Wenn das Grundstück vor dem Golzheimer Friedhof als Bürogebäude verkauft, droht eine dichte Bebauung. Sie würde das Gartendenkmal bedrängen, es von der Stadt abschneiden und verletzt seine Parkstruktur. Die historische Baumreihe am Rand müsste stark beschnitten werden, um Platz für die heranrückenden Gebäude zu machen. Eine Tiefgarage bis zur Grundstücksgrenze würde massiv den Wurzelbereich dieser Bäume beeinträchtigen. Unwahrscheinlich wäre, ob sie dies überstehen. Grüne haben von Anfang die große Gefahr für das Gartendenkmal gesehen und haben als einzige gegen die Aufstellung des Bebauungsplans für das Grundstück gestimmt.

Auch wenn der Friedhof selbst nicht bebaut wird: Der Friedhof würde als Gartendenkmal geschädigt und in seiner Wirkung zerstört. Deshalb bedeutet der Nichtverkauf des Grundstücks eine Rettung des Golzheimer Friedhofs als Gartendenkmal. Städtisches Eigentum ist der beste Garant dafür, dass diese historische Raumkomposition den Bürgerinnen und Bürgern auch weiterhin als Ort der Entspannung und Besinnung erhalten bleibt.

In einem umfassenden Dialog mit der Bevölkerung hätte die Stadt und Victoria erkennen können, wie wichtig der Bevölkerung das Gartendenkmal und die dortige Umweltsituation sind. Eine Standorterweiterung von Victoria hätte einvernehmlich mit der Bevölkerung entwickelt werden können. Dies haben wir immer wieder betont, aber ein konstruktiver Dialog ist bis heute nicht erwünscht, stattdessen wurden Kritikerinnen und Kritiker diffamiert.

Gegen unseren Protest haben die Verwaltung und die Mehrheit von CDU und FDP trotz ausreichender Unterschriften und vergleichbarer höchstrichterlicher Rechtsprechung das Bürgerbegehr für nicht zulässig erklärt. Als Krönung haben der Oberbürgermeister und die FDP-Fraktionsvorsitzende per Dringlichkeitsbeschluss den Verkauf des Grundstücks auf den Weg gebracht. Die Initiatoren und Initiatoren des Bürgerbegehrens mussten vor dem Oberverwaltungsgericht Münster ihre demokratischen Rechte erkämpfen. Die Richter erklärten den Verkaufsbeschluss für unwirksam und ordneten an, das Bürgerbegehr umgehend für zulässig zu erklären. In sehr deutlichen Worten rügten sie das demokratiemissachtende Verhalten der Stadt.

Wir empfehlen Ihnen also ein JA am 17. Februar 2008 und bitten Sie, in den nächsten Tagen und Wochen mit Bekannten, Nachbarn, Arbeitskolleginnen und -kollegen über den Bürgerentscheid zu sprechen und überall für ein JA zu werben. Nutzen Sie selbst die Möglichkeit der Briefwahl und melden Sie sich ein! Es ist längst überfällig, dass in unserer Stadt eine andere Politik Einzug hält! Gerne steht Ihnen unser Ratsgruppe unter der Rufnummer 0211.89-95123 für Informationen zur Verfügung.

Stellungnahme der Ratsgruppe DIE LINKE. Linke Liste Düsseldorf: Adelgunde Kahl und Frank Laufenburg

Bürgerentscheid: JA zu einer Kehrtwende in der Stadtpolitik

Oberbürgermeister Erwin ist stolz darauf, dass die Stadt Düsseldorf schuldenfrei ist. Doch diese Schuldenfreiheit wurde teuer bezahlt. Stadtwerkeanteile, RW-Aktien und die Städtischen Krankenhäuser in Benrath und Gerresheim wurden veräußert, um Schulen abzubauen. Das städtische Kanalnetz, die Straßennamen und die Straßenbahnen und selbst die Oberleitungen gehören nach US-amerikanischen Rechts bereits Privatinvestoren, weil der Rat entsprechende „Cross-Border-Leasings“ abgeschlossen hat. Von daher ist die Stadt formal schuldenfrei, sie hat aber auch Vergangenheitsverbindungen, die sie verpflichten, die Zukunft zu verantworten.

Der Ruf Düsseldorfs als Gartenstadt begründete der Gestalter des Golzheimer Friedhofs – der damalige königliche Gartenbaudirektor Maximilian Friedrich Weyhe (1775-1846). Dort liegt er neben vielen anderen Düsseldorfer Prominenten seiner Zeit begraben. Die Erweiterung und Neugestaltung des Hofgartens oder Gartenanlagen und Parks um Schloss Benrath, Schloss Mickeln, Schloss Kalkum und Haus Unterbach gehen auf ihn zurück. Er hat 1816, bei der Erweiterung des von 1805 bis 1897 genutzten Golzheimer Friedhofs, den Friedhof als großzügigen und stadtprägenden Grünzug mit Bezug zur Stadt angelegt. Dieser ist eine von innen nach außen transparente grüne Insel in der Stadt.

Wenn das Grundstück vor dem Golzheimer Friedhof als Bürogebäude verkauft, droht eine dichte Bebauung. Sie würde das Gartendenkmal bedrängen, es von der Stadt abschneiden und verletzt seine Parkstruktur. Die historische Baumreihe am Rand müsste stark beschnitten werden, um Platz für die heranrückenden Gebäude zu machen. Eine Tiefgarage bis zur Grundstücksgrenze würde massiv den Wurzelbereich dieser Bäume beeinträchtigen. Unwahrscheinlich wäre, ob sie dies überstehen. Grüne haben von Anfang die große Gefahr für das Gartendenkmal gesehen und haben als einzige gegen die Aufstellung des Bebauungsplans für das Grundstück gestimmt.

Auch wenn der Friedhof selbst nicht bebaut wird: Der Friedhof würde als Gartendenkmal geschädigt und in seiner Wirkung zerstört. Deshalb bedeutet der Nichtverkauf des Grundstücks eine Rettung des Golzheimer Friedhofs als Gartendenkmal. Städtisches Eigentum ist der beste Garant dafür, dass diese historische Raumkomposition den Bürgerinnen und Bürgern auch weiterhin als Ort der Entspannung und Besinnung erhalten bleibt.

In einem umfassenden Dialog mit der Bevölkerung hätte die Stadt und Victoria erkennen können, wie wichtig der Bevölkerung das Gartendenkmal und die dortige Umweltsituation sind. Eine Standorterweiterung von Victoria hätte einvernehmlich mit der Bevölkerung entwickelt werden können. Dies haben wir immer wieder betont, aber ein konstruktiver Dialog ist bis heute nicht erwünscht, stattdessen wurden Kritikerinnen und Kritiker diffamiert.

Gegen unseren Protest haben die Verwaltung und die Mehrheit von CDU und FDP trotz ausreichender Unterschriften und vergleichbarer höchstrichterlicher Rechtsprechung das Bürgerbegehr für nicht zulässig erklärt. Als Krönung haben der Oberbürgermeister und die FDP-Fraktionsvorsitzende per Dringlichkeitsbeschluss den Verkauf des Grundstücks auf den Weg gebracht. Die Initiatoren und Initiatoren des Bürgerbegehrens mussten vor dem Oberverwaltungsgericht Münster ihre demokratischen Rechte erkämpfen. Die Richter erklärten den Verkaufsbeschluss für unwirksam und ordneten an, das Bürgerbegehr umgehend für zulässig zu erklären. In sehr deutlichen Worten rügten sie das demokratiemissachtende Verhalten der Stadt.

Wir empfehlen Ihnen also ein JA am 17. Februar 2008 und bitten Sie, in den nächsten Tagen und Wochen mit Bekannten, Nachbarn, Arbeitskolleginnen und -kollegen über den Bürgerentscheid zu sprechen und überall für ein JA zu werben. Nutzen Sie selbst die Möglichkeit der Briefwahl und melden Sie sich ein! Es ist längst überfällig, dass in unserer Stadt eine andere Politik Einzug hält! Gerne steht Ihnen unser Ratsgruppe unter der Rufnummer 0211.89-95123 für Informationen zur Verfügung.

Stimmempfehlung der CDU-Fraktion im Rat

Die CDU-Fraktion im Rat der Landeshauptstadt Düsseldorf ruft dazu auf, bei dem am 17. Februar 2008 stattfindenden Bürgerentscheid mit „NEIN“ zu stimmen oder der Abstimmung fern zu bleiben. Dafür haben wir gute Gründe.

Golzheimer Friedhof wird aufgewertet

Der Friedhof wird in seinem Bestand weder durch den Grundstücksverkauf noch durch Baumaßnahmen angetastet. Im Gegenteil: Der Friedhof bleibt in seiner jetzigen Form erhalten und erfährt über die heutige Pflege hinaus eine erhebliche Aufwertung. Mit der durch die Victoria Versicherung gegründeten „Stiftung Park- und Kulturdenkmal Friedhof Golzheim“ wird der Erhalt als Parkanlage sowie die Pflege der Grabdenkmäler gesichert. Das Stiftungskapital umfasst eine Million Euro, wovon die Victoria 700.000 Euro und die Stadt Düsseldorf 300.000 Euro beisteuert. Der Friedhof erhält zudem einen Lärmschutz zur stark befahrenen Fischerstraße.

Bürgernahe Planung

Den Anliegen der Bürgerinitiative wurde entsprochen. So wird entgegen ursprünglicher Planungen das Erweiterungsgebäude schlanker, niedriger und filigraner. Das neue Gebäude erhält zudem transparente Zwischenräume, die die Sicht zur Parkanlage ermöglichen. Der Neubau wird ohne spiegelnde Fassade und in größerem Abstand zum Künstler-Atelierhaus errichtet, so dass hier keine Konflikte entstehen werden.

Parkplatzsituation gelöst

Für die Anwohner wird es für den wegfallenden Parkplatz eine Quartiersgarage geben. Dies ist vertraglich gesichert!

Nachhaltige Stärkung des Wirtschaftsstandorts Düsseldorf

Das zweitgrößte deutsche Versicherungsunternehmen Victoria/Ergo bekennt sich mit dem geplanten Erweiterungsbau an der Fischerstraße zum Standort Düsseldorf und sichert rund 4000 Arbeitsplätze. Durch die Erweiterung wird die Informationstechnologie des Konzerns anderer Standorte (München, Hamburg, Köln) in Düsseldorf zusammengeführt und ausgebaut. Es entstehen ca. 900 neue Arbeitsplätze in Düsseldorf.

Zum Wohle der Stadt und Ihrer Bürgerinnen und Bürger sind wir für den Verkauf des Grundstücks Fischerstraße an die Victoria-Versicherung. Die Verhinderung des Neubaus kann bedeuten, dass das Unternehmen in eine andere Stadt zieht und tausende Arbeitsplätze und die damit verbundenen Steuereinnahmen in Düsseldorf verloren gehen.

Schließen Sie sich unseren Argumenten an und stimmen Sie beim Bürgerentscheid am 17. Februar 2008 mit „NEIN“ oder bleiben der Abstimmung fern!

Stimmempfehlung der FDP-Fraktion im Rat

Die FDP-Ratsfraktion sagt nach Abwägung aller Argumente deutlich „NEIN“ zur Zielsetzung dieses Bürgerentscheids.

1.) Es soll ein Parkplatz verkauft werden, der historische Friedhof Golzheim wird nicht angetastet

Auf einer derzeit als Parkplatz genutzten Fläche vor dem Golzheimer Friedhof will die Victoria Versicherung Platz schaffen für etwa 900 Mitarbeiter. Damit wird Düsseldorf als Standort der zweitgrößten deutschen Versicherung gesichert. Dies ist ebenso bedeutend für Gastronomie und Einzelhandel in Derendorf.

2.) Die berechtigten Wünsche der Anwohner hat die Victoria erfüllt

- Das Gebäude wird deutlich kleiner werden.
- Die Anwohner können als Ersatz der wegfallenden Parkplätze die neue Tiefgarage nutzen.
- Durch gläserne Zwischenräume, die sich über alle Etagen des Neubaus erstrecken, bleibt die Sicht auf den Friedhof erhalten.

3.) Victoria und Stadt schützen und sanieren den Friedhof

Der Stadtrat hat im Dezember mit der Victoria eine Stiftung mit einer Million Euro Startkapital gegründet, um den Golzheimer Friedhof zu sanieren und dauerhaft als Parkanlage und Denkmal zu pflegen. Dadurch erhält der jetzt teilweise sehr ungepflegte Friedhof eine deutliche Aufwertung und der Bestand der alten Grabmäler wird gesichert.

Daher bitten wir Sie:

Schließen Sie sich unseren Argumenten an. So erhalten Sie Arbeitsplätze, Sie erhalten die Kaufkraft im Viertel und Sie sanieren das Park-Denkmal Golzheimer Friedhof. Und das erreichen Sie einfach, indem Sie am Sonntag, den 17. Februar „NICHT WÄHLEN“ gehen.



Stimmempfehlung der Ratsgruppe Düsseldorfer Bündnis: Jürgen Krüger und Martin Reichert

Das Düsseldorfer Bündnis ist nach der Zusage der Victoria AG, das Gelände um und auf dem Friedhof zu verschönern, dafür, das Grundstück an die Victoria AG zu verkaufen.

Die von den Bürgern und auch von uns öffentlich geäußerten Bedenken, dass die Victoria AG den Friedhof als eine Art Brachland links liegen lassen wird, haben dort offensichtlich zu einem Umdenken geführt. Wir gehen nun davon aus, dass die Victoria AG sich aktiv an einer Pflege des Geländes um den Friedhof herum beteiligen wird.

An unserer Haltung, das Bürgerbegehren nicht zu verhindern und die Durchführung zu gewährleisten, halten wir nach wie vor fest. Es ist ein Stück gelebte Demokratie, wenn Bürger ihre Rechte die sich aus der Gemeindeordnung ergeben auch nutzen. Sollte das Bürgerbegehren aus Sicht der Initiative erfolgreich sein, sprich den Verkauf abzulehnen, werden wir dieses Ergebnis zu respektieren haben. Es dürfte bekannt sein, dass ein entsprechendes Votum für mindestens zwei Jahre bindend ist.

Wir sind allerdings davon überzeugt, dass letztendlich das Gelände eine Aufwertung erhalten wird – nicht nur aus wirtschaftlicher Hinsicht – und hoffen darauf, dass die Initiatoren des Bürgerbegehrens anerkannt werden, dass die Victoria AG die Bedenken der Bürger in großen Teilen aufgenommen und ihre Pläne entsprechend angepasst haben.

Sollten wir erkennen, dass ein Bürgerbegehren als reine Protest-Wahl gegen die Stadt-Spitze missbraucht wird, werden wir uns öffentlich von den Initiatoren des Bürgerbegehrens distanzieren. Wir gehen jedoch von einem fairen Ablauf aus und erwarten, dass ein genauso fairer Ablauf seitens der Stadt gewährleistet wird.

Beschluss des Stadtrates über das Bürgerbegehren in der Sitzung vom 13.12.2007

Der Rat der Stadt Düsseldorf beschließt, dem Bürgerbegehren nicht zu folgen, sondern an dem Ratsbeschluss zum Verkauf des Grundstücks Fischerstraße an die Victoria Versicherung festzuhalten.

Stimmenverteilung: 44 Stimmen (Oberbürgermeister, CDU, FDP, Düsseldorfer Bündnis) gegen 36 Stimmen (SPD, Bündnis90/Die Grünen, Die Linke, LL). Keine Enthaltungen.

Stimmempfehlung des Oberbürgermeisters



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Düsseldorf geht seit 1999 den Weg des Erfolgs. Dieser Weg war gerade deswegen so erfolgreich, weil sich Düsseldorf nicht hat beirren lassen von jenen, die nur ihren eigenen Interessen nachgegangen sind und nie das Ganze im Blick hatten.

Dies ist leider auch beim bevorstehenden Bürgerentscheid der Fall. Um es deutlich zu sagen: Hierbei geht es nicht um den Golzheimer Friedhof. Niemand hat vor, den Friedhof anzutasten. Ihnen soll eingeredet werden, den Initiatoren des Bürgerbegehrens ginge es um das Wohl des Friedhofs. Wer das behauptet, sagt bewusst die Unwahrheit. Es geht vielmehr darum, dass ein Parkplatz bebaut wird.

Ich finde es sehr bedauerlich, dass sich jene Leute, die heute um ihre Parkprivilegien fürchten, jahrelang nicht um diesen Friedhof gekümmert haben. Dafür wird nunmehr intensiv eine Stiftung sorgen, die von der Stadt und der Victoria Versicherung AG gemeinsam getragen wird.

Es erschrickt zudem, dass eine große Volkspartei durch die Unterstützung des Bürgerbegehrens Arbeitsplätze in unserer Stadt aufs Spiel setzt und dadurch auch das Schicksal zahlreicher Familien. Wir alle wissen, wer heute leichtfertig die Schaffung von Arbeitsplätzen verhindert, schadet der gesamten Stadt. Wir wollen, dass mehr Menschen Arbeit haben und sich in dieser Stadt wohlfühlen. Deshalb empfehle ich Ihnen, dem Bürgerbegehren nicht zuzustimmen.

Sie haben zwei Möglichkeiten, um im Interesse Düsseldorfs zu handeln. Stimmen Sie beim Bürgerentscheid am 17. Februar 2008 mit „NEIN“ oder bleiben Sie der Abstimmung fern!

Joachim Erwin
Oberbürgermeister

